

2000 Stunden - Projekt eines amerikanischen Lehrers, seine Arbeit in einem Blog zu dokumentieren

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Juni 2011 21:23

Dass die amerikanischen Bundesstaaten größtenteils vor der Pleite stehen, ist sicherlich nicht die Schuld der dortigen Lehrer (ob nun "overpaid" oder auch nicht).

Das ist vielmehr die Folge eines Wirtschaftssystems, das gutbezahlte Industriebeschäftigungen nach Asien exportiert hat und dafür schlechtbezahlte McJobs geschaffen hat. In der IT-Industrie dasselbe: Selbst Google zahlt in den USA kaum Steuern, sondern nur ein paar Peanuts in Irland. Die einzigen, die dort noch gut verdienen, ist die FIRE-Industrie (s.o.). Aber die haben sich in den letzten Jahren bekanntermaßen grandios verzockt, so dass den Bundesstaaten und Kommunen die Steuerbasis wegbricht. Was bietet sich da besser an, als Lehrer-Bashing? Einer muss ja Schuld sein. Hätten die Lehrer und Lehrerinnen die US-Kids richtig ausgebildet und erzogen, wären die USA ja vielleicht noch international wettbewerbsfähig und nicht eine Ansammlung von Wallstreet-Bankstern und McJobbern...

Ähnlich auch in Deutschland: Kaum ein Jahr, in welchem nicht die Kostenlawine der Beamtenpensionen in den Medien herumgeistert, die den Staat und uns alle "bekanntermaßen" in den Abgrund reißen wird. Dass sich die Staatschuld alleine letztes Jahr um ca. 250 Milliarden aufgrund unverantwortlicher Geschäfte deutscher Bankster erhöht hat, und dass die "Rettungspakete" für Griechenland und Co. monatlich größer werden und die Bankenrettungen schon in den Schatten stellen, ja, dass vergisst man. Ist schließlich alles "alternativlos"...

Wenn nur die Beamten und speziell die Lehrer und Lehrerinnen nicht so faul und überbezahlt wären, ja, dann wäre alles gut!

Gruß !